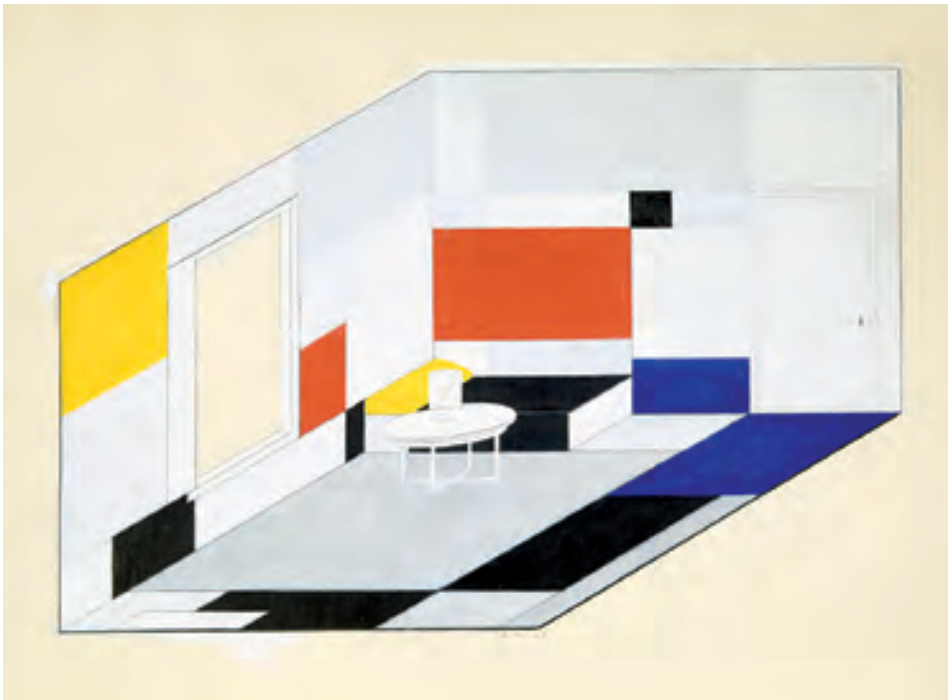


*Innovative Raumentwürfe von Kandinsky, Mondrian und Lissitzky.*

# Zukunftsräume einer Avantgarde: Abstrakt-Konstruktivistisches in Dresden 1919-1932.

**Ausstellung bis zum 2. Juni 2019, Kunstsammlungen Dresden, Albertinum**



*Piet Mondrian; Entwurf Bienert, Axonometrie II, Courtesy: SKD*

© Piet Mondrian

sowohl historisch rekonstruiert als auch virtuell nachgebaut ist, steht einladend im Zentrum der jetzigen Ausstellung.

Dresden war, dem Ruf als traditionsverhafteter Kunststadt zum Trotz, in den 1920er-Jahren eine Plattform zur Vermittlung der Kunst des Bauhauses, des russischen Konstruktivismus' sowie der niederländischen De-Stijl-Bewegung geworden. Mit Hauptwerken von Wassily Kandinsky, Piet Mondrian und El Lissitzky sowie von Lyonel Feininger, Paul Klee, László Moholy-Nagy, Oskar Schlemmer und weiteren Künstlern, die zwischen 1919 und 1932 in Dresden präsent waren, erschließt das Albertinum nun eine intensive Sammel- und Ausstellungstätigkeit abstrakt-konstruktiver Kunst dieser Zeit in Dresden. Die Ausstellung umfasst rund einhundertachtzig Werke, darunter Gemälde, Zeichnungen und Grafiken, Reliefs, Skulpturen, Fotografien, Bücher und Dokumente. Sie zeichnet nach, wie die formalen Ansätze einer radikalen Erneuerung der Kunst in den 1920er-Jahren, die auf unterschiedlichen